

Harnwegsinfekte

Schmalspektrum-Antibiotikum gegen uropathogene Erreger

Das Beta-Laktam Pivmecillinam ist hoch aktiv gegen die meisten uropathogenen Erreger bei einer akuten unkomplizierten Zystitis.

Harnwegsinfektionen gehören zu den häufigsten Gründen für eine Antibiotikaverschreibung. Dabei kann die Entstehung von Resistenzen ein Problem sein.

Pivmecillinam (Pivmelam®) ist ein Schmalspektrum-Antibiotikum, das bei den häufigsten uropathogenen Erregern wie *Escherichia coli* und *Klebsiella spp.* eine hohe Wirksamkeit zeigt.

Pivmecillinam zeichnet sich durch eine ausgezeichnete Resistenzlage aus: In Skandinavien, wo die Substanz seit Jahrzehnten als Mittel der ersten Wahl bei akuten unkomplizierten Harnwegsinfektionen mit einem sehr hohen Verordnungsanteil eingesetzt wird, liegen die Resistenzraten gegenüber *E. coli* im niedrigen einstelligen Bereich (< 4 %). Auch Daten aus Deutschland zeigen eine sehr niedrige Resistenz-



Foto: sopradit - stock.adobe.com

rate. Bei einer Stichprobe von 460 Urinisolaten waren 95 Prozent Mecillinamsensibel und nur 5 Prozent als resistent gegenüber *E. coli* einzustufen. Eine aktuelle Studie bestätigt zudem die Wirksamkeit bei einer Dosierung von dreimal täglich 400 mg bei Zystitis.

Auch in der S3-Leitlinie zu Harnwegsinfektionen bei Erwachsenen, die aktuell überarbeitet und konsentiert

wird, soll Pivmecillinam als Mittel erster Wahl bei der akuten unkomplizierten Zystitis bestätigt werden. Aufgrund der ausgezeichneten Resistenzlage und dieser Empfehlung ist Pivmecillinam in der Praxis ein Mittel der ersten Wahl bei der empirischen Therapie der akuten unkomplizierten Zystitis.

Martina Freyer

Quelle: Informationen von Apogepha Arzneimittel

Vaginales Mikrobiom

Winzig klein, aber mit enormem Einfluss

Das vaginale Mikrobiom rückt zunehmend in den Fokus des Interesses. So hat seine Zusammensetzung nicht nur Einfluss auf die vaginale Gesundheit.

Im Rahmen eines Online-Webinars stellte der Düsseldorfer Facharzt für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie PD Dr. Dr. Patrick Finzer verschiedene Aspekte der Veränderungen des vaginalen Mikrobioms und deren klinische Relevanz vor.

Als vaginales Mikrobiom versteht man die Gesamtheit aller besiedelnden Mikroorganismen der Vagina. In der Prämenopause herrschen normalerweise Laktobazillen vor. Dabei spielt insbesondere *Lactobacillus crispatus* eine wichtige Rolle für den Erhalt der physiologischen Stabilität. Hohe Anteile anderer Bakterien (z. B. *Gardnerella vaginalis*, Mykoplasma) können sich negativ auf das Vaginom auswirken.

Liegt ein Ungleichgewicht vor, das zu einer Dominanz pathogener Bakterien führt, kann es zu einer bakteriellen Vagi-

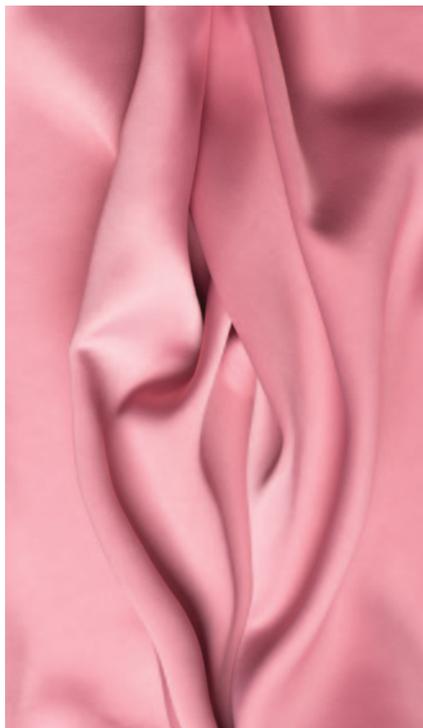


Foto: Alina Zavorodnij - stock.adobe.com

nose mit Symptomen wie Rötung, Juckreiz und Schwellung im Intimbereich kommen. Bei unerfülltem Kinderwunsch oder häufigen Aborten ist oft der pH-Wert der Vagina erhöht, was auf eine Störung des Vaginoms sowie eine damit verbundene, eingeschränkte Schutzwirkung hindeutet. Außerdem ist in der Regel eine erhöhte Artenvielfalt zu beobachten – Hinweis für die Instabilität des vaginalen Mikrobioms. Darüber hinaus kann eine Dysbiose die Persistenz und Progression von Infektionen mit humanen Papillomviren (HPV) begünstigen. Studien zeigen, dass ein gesundes Vaginom die Clearance von HPV-Infektionen unterstützt und die Progression zu höhergradigen Läsionen verhindern kann.

Die Analyse des vaginalen Mikrobioms sowie individualisierte Therapieansätze (z. B. Probiotika) können hilfreich sein.

Nina Grellmann

Quelle: Webinar „Vaginales Mikrobiom“ am 10. April 2024 (Dr. Wolff)